

seiner Feder) an der Hand zahlreicher wohl durchdachter Versuche faktische Thatsachen bietet und nicht in Konjekturaltheorien sich ergeht. — Diese kurze Skizzirung des reichen Inhaltes möge genügen; sie spricht schon an sich für den Werth des Buches. Wir hoffen, der strebsame Herr Verfasser werde recht bald dieser ersten Serie „mikroskopischer Untersuchungen“ eine ebenso gediegene zweite folgen lassen. — s.



Correspondenzen.

Wallendorf in der Zips, am 1. Dezember 1871.

So eben erhalte ich die Nachricht, dass die ungarische Akademie mein Werk „*Icones selectae Hymenomycetum Pannoniae*“ auf ihre Kosten herauszugeben beschlossen hat. Es enthält lauter neue Arten und soll sich nach dem ausgesprochenen Wunsche unsers allverehrten E. Fries seinen „*Icones sel. Hymenomycetum Sueciae*“ nach Textbehandlung und Format der Tafeln (grösstes Quart) so anschliessen, dass es als Ergänzung derselben gelten kann.

C. Kalchbrenner.

Münchengrätz, am 4. Dezember 1871.

Herr Dr. Ascherson macht mich auf einen Fehler im 7. Heft 1869 der österr. botan. Zeitschrift, den ich zufällig nicht beachtete, aufmerksam. Es soll dort Seite 215 *Gypsophila fastigiata* heissen und nicht *G. paniculata*, die natürlich hier nicht vorkommt.

W. J. Sekera.

Prag, am 8. Dezember 1871.

Nachdem ich Ihnen vor Kurzem von dem merkwürdigen Vorkommen der *Anthemis montana* in Böhmen berichtet, kann ich Ihnen bereits wieder einen neuen bedeutsamen Bürger der böhmischen Flora anzeigen, und zwar einen, der in die Kategorie der von fernem Osten sporadisch eingewanderten Arten gehört. Unter einer Anzahl Pflanzen, die Herr Pospichal, Professor am Jičiner Gymnasium, ein sehr eifriger Jünger Florens, bei Kopidlno und Rožďalovic zwischen Poděbrad und Jičín heuer gesammelt hat, sah ich auch den *Lathyrus pisiformis* L., der nach Mittheilung des Prof. Pospichal im Thale zwischen Nonzov und Rožďalovic in lichtigem Waldgebüsch sehr häufig wächst. Diese Art ist bekanntlich in Sibirien und im mittleren und südlichen Russland recht eigentlich verbreitet, sie tritt auch aus Wolhynien in das östliche Galizien hinüber, und nordwestlich in die Provinz Preussen längs der Weichsel, ohne bisher im Königreiche Polen beobachtet zu sein und ohne die Karpathen nach Ungarn südwärts zu überschreiten. Das isolirte, von der zusammenhängenden östlichen Area so weit entfernte Vorkommen des *L. pisiformis* in Böhmen, ist

daher sicher überraschend. — Von den übrigen in der genannten Gegend gesammelten Pflanzen ist noch *Cerastium anomalum* W. Kit. (am zweiten böhmischen Standort) und besonders *Potentilla heptaphylla* b. *Nestleriana* Trattin. (mit der bei Lana und Pürglitz vorkommenden identisch) hervorzuheben. — In meinem Aufsätze über *Hieracium setigerum* in der Dezembernummer, finde ich einige sinnstörende Druckfehler, die ich zu berichtigen bitte: S. 332 Z. 16 von oben lies Seitenzweige statt Seitengänge; S. 332 Z. 23, ferner Z. 25 von oben und S. 333 Z. 3 von oben lies stets *H. setigerum* statt *H. echioides*; S. 334 Z. 18 von oben lies als statt bis, Z. 22 lies Symbolae statt Synopsis.

Lud. Čelakovský.

Dresden, am 30. November 1871.

Seit langer Zeit mit Beobachtung und festerer Bestimmung der Arten von *Scleranthus* beschäftigt, habe ich in den letzten Jahren für dieselben mehr Exkursionen in einem und demselben Sommer als sonst in meinem Leben gemacht, auch im Verlaufe des gegenwärtigen Jahres noch einmal die Gebirge des Harzes und Thüringens ihretwegen besucht und aus vielen Gegenden mir so grosse Massen im frischen Zustande zuschicken lassen, dass mir jetzt mehr als 20.000 sorgfältig getrocknete Exemplare vorliegen und ich wohl über die zahlreichen Arten in's Reine gekommen zu sein glaube. Da jedoch bei der monographischen Bearbeitung einer so verwickelten Gattung die Ansicht möglichst vieler einzelner Exemplare von Wichtigkeit ist, oft schon des Standortes wegen für die Kenntniss der Verbreitung einer Art, so möchte ich um fernere Mittheilung von Exemplaren der Gattung *Scleranthus* bitten und ist mir in dieser Hinsicht jede Art und in jeder Menge sehr willkommen.

L. Reichenbach.

Vereine, Anstalten, Unternehmungen.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 20. Juli überreichte Prof. Dr. Jul. Wiesner die erste Reihe von Experimentaluntersuchungen über die Keimung von Samen, welche im pflanzenphysiologischen Laboratorium der Mariabrunner Forstakademie ausgeführt wurden. Im ersten Abschnitte dieser Abhandlung wird nachgewiesen, dass ausser der Kohlensäurebildung noch eine zweite Wärmequelle, nämlich die Verdichtung des von den Samengeweben aufgenommenen Wassers beim Keimakte theilhaftig ist. Der zweite Abschnitt enthält Beobachtungen über hohe Temperaturen, welche Nadelholzsamen, ohne ihr Keimvermögen einzubüssen, zu ertragen im Stande sind. Der dritte Abschnitt ist der Beschreibung eines neuen rotirenden Keimapparates gewidmet.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften am 2. November legte Dr. Peyritsch eine Abhandlung „über einige

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1872

Band/Volume: [022](#)

Autor(en)/Author(s): Kalchbrenner Karl, Sekera Wenzel Johann, Celakovsky Ladislav Josef, Reichenbach L.

Artikel/Article: [Correspondenzen. 34-35](#)